

Unser Gemeindebrief

Ausgabe Juni/Juli 2012

Monatsspruch Juli 2012:

**Mit welchem Maß
ihr messt, wird man
euch wieder messen.**

Markus 4,24



Unser Kirchenchor singt beim MusiKaffee

- **Restaurierung der Kirchenfenster**
Seite 4
- **Jagd auf Mister X**
Seite 8
- **MusiKaffee**
Seite 14
- **Kirchenratswahlen**
Seite 4 + 6
- **Thema „Landwirtschaft“**
Seite 10
- **Goldene Konfirmation**
Seite 16

Monatsspruch Juni:

Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.

1. Korinther 15, 10

Viele von den Älteren kennen noch die Fernsehsendung „Was bin ich?“ Ein heiteres Beruferaten, bei dem sich Kandidaten mit einer kurzen Handbewegung einem Rateteam vorstellten, das dann den Beruf erraten musste.

„Was bin ich?“ diese Fragestellung kommt auch in unserem Monatsspruch vor. Paulus stellt diese Frage: „Wodurch wurde ich, was ich bin? Was ist der Ursprung meines Lebens?“ Und dann auch die Frage: „Was gibt meinem Leben Halt!“ Wichtige Fragen nicht nur für den Apostel, sondern auch für uns heute!

Es geht in ihnen auch um den Selbstwert des Menschen. Viele denken ja: „Durch den Beruf bin ich, was ich bin!“ Andere sehen ihren Selbstwert in Besitz, in menschlichen oder auch beruflichen Beziehungen, die sie haben. Beim letzten wird dann auch vom Vitamin „B“ gesprochen. Ganz unterschiedlich sind die Antworten auf die Frage nach dem Selbstwert des Menschen.



Umgekehrt fühlen sich Menschen eher ohne Wert, die keinen Beruf haben oder ausüben, die trotz aller Anstrengungen keinen besonderen Abschluss oder Erfolg haben – und sie trauern ihm dann ihr Leben lang nach. Es gibt Menschen, die deshalb sogar krank werden an Körper oder an Seele, weil sie nicht oder nicht mehr „mithalten“ können.

Immer wieder können Menschen auch scheitern im Leben: im privaten oder auch beruflichen Bereich: aus eigenem Versagen – und auch durch die Schuld anderer! Wie tragisch ist es, wenn sie ihren Lebenswert dann bei „Null“ sehen!

Paulus möchte uns von solch einer verhängnisvollen Sichtweise befreien. Er möchte uns eine besondere Sichtweise zum Selbstwert des Menschen geben: die Sichtweise, die Gott uns schenkt.

Der Apostel Paulus, der ja früher ein angesehener Pharisäer war, aber dann durch Jesus Christus, den Auferstandenen selbst, zum Glauben geführt wurde, sagt: „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin!“

Paulus sieht nicht in seiner Ausbildung oder in seiner sozialen Stellung die Antwort für den Selbstwert seiner Person. Er brüstet sich nicht mit all dem, was er im Leben schon erreicht hat, - und er hatte schon eine Menge im Leben geschafft und erlebt! Doch trotz all dem sagt Paulus im Monatsspruch ganz bescheiden und demütig: „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin!“ Und er meint damit: „Nicht durch meine Aktivitäten hat mein Leben seinen Wert. Sondern es



hat vor Gott, meinen Schöpfer, seinen Wert schon ohne all dem. Mein Leben ist wertvoll: egal, welchen Erfolg oder Misserfolg ich im Leben habe. Ich kann mir meine Würde und meinen Wert nicht selbst geben. Sondern sie wird mir geschenkt durch Gott: aus seiner Gnade, aus seiner Liebe, die sogar seinen Sohn für uns in diese Welt sendet, damit wir in der Gemeinschaft mit Gott als seine Kinder leben dürfen. Mensch, Du musst dir Dein Heil, Deinen Lebenswert nicht selbst schaffen. Du musst nicht perfekt sein. Du darfst aus Gottes Vergebung leben. Nichts kann dir deinen Wert als Gottes geliebtes Geschöpf nehmen!

Der Monatsspruch lädt uns ein, dieses Geschenk der Liebe und Gnade Gottes für unser Leben anzunehmen und aus dieser Zusage heraus unser Leben zu gestalten: nicht leichtsinnig und verantwortungslos, sondern in der Verantwortung vor Gott, unserem Nächsten und vor uns selbst; nicht mehr gedrückt und überfordert durch eigene und fremde Erwartungen, die an und in uns nagen, sondern befreit als Gottes Kinder zum dankbaren Dienst in dieser Welt, denn: „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin!“

Bernd Roters

Geburtstage



| | | | |
|--------|--|----|-------|
| 07.06. | Jenni Aasmann, Gerdastr. 17 | 82 | Jahre |
| 11.06. | Georg Harmsen, Haus am Bürgerpark | 82 | Jahre |
| 12.06. | Gerda Bavink, Dr. Picardt Str. 39 | 91 | Jahre |
| 13.06. | Fenna Kathorst, Reisstr. 3 | 88 | Jahre |
| 13.06. | Hanni van der Kamp, Gladiolenstr. 32 | 84 | Jahre |
| 13.06. | Johanne Naber, Azaleenstr. 11 | 80 | Jahre |
| 14.06. | Geert Storteboom, Bachstelzenstr. 6 | 81 | Jahre |
| 15.06. | Jan Kooiker, Hertastr. 2 | 81 | Jahre |
| 16.06. | Janna Soermann, Osterwald, Nordhorner Str. 15 | 85 | Jahre |
| 16.06. | Edith Egbers, Veilchengasse 5 | 80 | Jahre |
| 18.06. | Gesine Slood, Dr. Picardt Str. 48 | 80 | Jahre |
| 19.06. | Johanne Bornemann, Dahlienweg 8 | 86 | Jahre |
| 20.06. | Geertken Scholten, Nachtigallenweg 14 | 82 | Jahre |
| 21.06. | Frederike Mülstegen, Osterwald, Am Süd-Nord-Kanal 5 | 90 | Jahre |
| 22.06. | Gerhard van der Kamp, Gladiolenstr. 32 | 82 | Jahre |
| 25.06. | Friedrich Gelsmann-Kaspers, Holunderweg 7 | 86 | Jahre |
| 30.06. | Steven Egbers, Veilchengasse 5 | 83 | Jahre |
| 03.07. | Brunhilde Brenner, Buchenstr. 5 | 86 | Jahre |
| 05.07. | Gesine Lugt, Schorffeldstr. 16 | 80 | Jahre |
| 06.07. | Gesina Wolf, Nordhorn, Lohner Str. 27 | 83 | Jahre |
| 06.07. | Geert Ramaker, Lugthookstr. 1 | 82 | Jahre |
| 07.07. | Gisela Mehlhorn, Osterwalder Str. 43 | 83 | Jahre |
| 09.07. | Johanna Knizia, Kollwitzstr. 11 | 88 | Jahre |
| 10.07. | Henriette Rothe, Esche, Vechtedamm 4 | 84 | Jahre |
| 11.07. | Fenna Kreis, Hoogstede, Osterwalder Str. 31 | 87 | Jahre |
| 12.07. | Gesine Pötter, Bahnhofstr. 35 | 81 | Jahre |
| 12.07. | Zwenna Möller, Falkenstr. 24 | 80 | Jahre |
| 16.07. | Gerda Moser, Georgsdorfer Str. 13 | 87 | Jahre |
| 17.07. | Gesine van Tübbergen, Kleiststr. 6 | 80 | Jahre |
| 21.07. | Hanna Meß, Swennastr. 25 | 87 | Jahre |
| 22.07. | Berendina Heise, Fuchsienstr. 2 | 86 | Jahre |
| 22.07. | Heinrich Grüppen, Osterwalder Str. 50 | 82 | Jahre |
| 22.07. | Jan Egbers, Neulandstr. 4 | 80 | Jahre |
| 23.07. | Heinrich Smoes, Gerdastr. 3 | 81 | Jahre |
| 26.07. | Gesina Szymkowiak, Poolstr. 17 | 88 | Jahre |
| 26.07. | Käthe van Tübbergen, Krokusstr. 11 | 81 | Jahre |
| 27.07. | Ilse Nöst, Grenzstr. 40 | 80 | Jahre |
| 28.07. | Heinrich Plescher, Primelweg 6 | 90 | Jahre |
| 29.07. | Fenna Nöst, Nelkenstr. 15 | 80 | Jahre |

Trauungen



- 05.05. Jan Gelsmann-Kaspers und Ilka Meredith geb. Ludwig,
Holunderweg 7
- 11.05. Henning Schoemaker und Christine geb. Lükens,
Zur Eiche 1, Esche

Goldene Hochzeit



- 27.06. Steven Hindriks und Gesina geb. Lönink,
Veldhausener Str. 234
- 13.07. Jan Harm Tepen und Hermine geb. Schlagelambers,
Schorffeldstr. 20
- 13.07. Bernhard Pohlmeier und Anna geb. Röricks,
Carl-van-der-Linde Str. 29
- 04.07. Gerhard Eilders und Alida geb. Schüürmann,
Veilchengasse 15
- 18.07. Jan Vrielink und Anna geb. Kuhlmann,
Gladiolenstr. 31

Taufen



- 18.03. Anna Lena Lohuis, Annastr. 49, Osterwald
- 20.05. Tim Evergünne, Lavendelweg 9
Ben Slood, Im Goor 4, Osterwald
Henri Zwafink, Escher Str. 39

Sagt Dank Gott, dem Vater,
allezeit für alles, im Namen
unseres Herrn Jesus Christus.

Epheser 5,20

Beerdigungen



- 05.04. Hermine Plescher geb. Hagedorn, 84 Jahre
Bahnhofstr. 11, Osterwald
- 07.04. Swenna Nöst, Hoegenweg 1, 75 Jahre
Osterwald
- 07.04. Berend Klokkers, Ölweg 1, Osterwald 80 Jahre
- 20.04. Egberdina Egbers geb. ten Brink, 92 Jahre
Veldgaarstr. 50
- 25.04. Johann Hagedorn, Lingener Str. 34, 89 Jahre
Osterwald
- 16.05. Gerrit Jan Hütten, Mozartstr. 9 52 Jahre 3

Infos aus dem Kirchenrat

Wie schon früher berichtet, ist in unserer Kirche eine umfassende **Restaurierung** der historischen Kirchenfenster erforderlich. Mittlerweile ist der Auftrag erteilt; die Arbeiten können im Juni 2012 in Angriff genommen werden.

Wegen des großen Arbeitsumfangs und der anschließend erforderlichen Reinigungsarbeiten steht die Kirche während der Bauarbeiten nicht für Amtshandlungen zur Verfügung. Die Ev.-altref. Gemeinde hat sich freundlicherweise bereit erklärt, ihre Kirche für Beerdigungen zur Verfügung zu stellen.

Folgender Zeitplan wurde mit dem ausführenden Unternehmen erarbeitet:

- Beginn der Arbeiten in der Woche ab dem 11. Juni
- 17. Juni: open-air – Gottesdienst in Osterwald
- 24. Juni: gemeinsamer Gottesdienst in der Ev.-altref. Kirche
- die Gottesdienste an dem Wochenende 29.06.-01.07. sollen wieder in unserer Kirche gefeiert werden.

Die Finanzierung der Maßnahme stellt unsere Gemeinde vor eine große Herausforderung. Wir danken der

Stadt Neuenhaus für einen bereits zugesagten Zuschuss in Höhe von 4000,- €. Weitere Spenden sind sehr willkommen!

Die **Gemeindewahlen** am 18. November 2012 werfen ihre Schatten voraus.

Hinsichtlich der Wahlbezirke weisen wir auf den Kirchenratsbeschluss von 2009 hin, mit dem die Zahl der Bezirke auf sechs reduziert wurde. Die Gesamtzahl der Plätze in Kirchenrat und Gemeindevertretung blieb davon unverändert.

Dahinter stand die Überlegung, bezüglich möglicher Kandidat(inn)en flexibler zu sein.

In folgende Wahlbezirke teilt sich unsere Gemeinde auf: Esche, Grasdorf, Osterwald, Schorffeld, Veldhausen und Wolthaar.

In diesem Jahr sind für den Bezirk Veldhausen 2 Plätze im Kirchenrat zu besetzen, für den Bezirk Osterwald 3, für Grasdorf 1 und für Esche 2 Plätze.

Daneben ist eine Reihe von Gemeindevertreter(inne)n aus allen sechs Bezirken zu wählen.

Wir sind sehr dankbar, dass eine Reihe von Kandidatinnen und Kandi-

daten bereit ist, sich zur Wiederwahl zu stellen. Dennoch suchen wir weitere Gemeindeglieder, die Verantwortung für ihre Gemeinde übernehmen wollen.

Wir möchten Sie ermutigen, zu dieser Aufgabe „ja“ zu sagen!

Auf Sie wartet ein sehr interessantes und vielfältiges Aufgabenspektrum.

Wenn Ihnen Ihre Gemeinde am Herzen liegt, bekommen Sie wertvolle Inneneinsichten.

Die Arbeit in der Gemeindevertretung (2-3 Sitzungen im Jahr!) kann dabei einen guten Einstieg bieten.

Wenn Sie mehr wissen möchten, wenden Sie sich bitte an die Mitglieder des Kirchenrats oder an die Pastoren.

Nach § 12, Abs. 1 des Gemeindegewahlgesetzes unserer Kirche sind alle Wahlberechtigten aufgerufen, **Wahlvorschläge** für die Wahlen zum Kirchenrat und zur Gemeindevertretung zu machen. Jeder Wahlvorschlag muss von mindestens 10 wahlberechtigten Gemeindegliedern unterschrieben sein.

Jan Hagmann

Nachruf

„Jesus Christus hat dem Tod die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.“

2. Timotheus 1,10

Am 20. April verstarb unser ehemaliges Kirchenratsmitglied

Johann Hagedorn

im Alter von 89 Jahren.

Von 1970—1982 war er Mitglied unseres Kirchenrats.

Wir danken Gott für sein tatkräftiges Engagement in unserer Gemeinde.

Mit seiner Familie trösten wir uns an unserem Herrn und Heiland Jesus Christus, dem wir gehören und der zu uns spricht:

„Ich lebe, und ihr sollt auch leben!“

Johannes 14,19

Monatslieder

Juni EG 504: Himmel, Erde, Luft und Meer

Für das „Jahr der Kirchenmusik 2012“, das die Ev. Kirche in Deutschland ausgerufen hat, wurden zu jeder Woche Leitlieder ausgewählt. Für die Woche ab dem 17. Juni ist dies Lied 504. Das bekannte Loblied auf die Schöpfung wird deshalb am 17. Juni im open-air – Gottesdienst in Osterwald ebenso erklingen wie am Tag darauf in Nordhorn beim großen Chortreffen in und an der Alten Kirche am Markt.

Juli EG 432: Gott gab uns Atem

Die Melodie dieses Liedes stammt von Fritz Baltruweit, der Text von Eckart Bücken. Es entstand vor dem Kirchentag 1983 in Hannover. In dem Lied wird ebenfalls Gottes Schöpfung gepriesen, doch zugleich an unsere Verantwortung appelliert: Dankbarkeit bedeutet auch, mit Gottes Schöpfung entsprechend sorgsam umzugehen.

Jan Hagmann

Sammlung „Jugend und Kindergärten“

Die Haussammlung für Jugendarbeit und Kindergärten hat in unserer Gemeinde eine jahrzehntelange Tradition. Unverändert ist sie von großer Bedeutung für die Arbeit in den genannten Bereichen. Ganz herzlich danken wir deshalb allen Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung auch wieder im vergangenen Jahr!

Auch in diesem Jahr bitten wir wieder um Ihre Spende.

Zwei Drittel des Erlöses der Sammlung sind für die wichtige Kindergartenarbeit bestimmt. Dabei wird neben den drei Kindergärten, die sich in Trägerschaft unserer Gemeinde befinden, auch der Kindergarten Esche unterstützt.

Das letzte Drittel des Erlöses wird der kirchlichen Jugendarbeit zur Verfügung gestellt - auch hier nach dem Motto: „Der Jugend gehört die Zukunft“.

Der Löwenanteil geht an den CVJM, um damit seine wertvolle Freizeitarbeit und viele Aktionen zu unterstützen. Aber auch die altref. Jugend (ebenso wie die luth. und die kath. Jugend) werden anteilig bedacht.

Bitte unterstützen Sie auch in diesem Jahr die Sammlerinnen und Sammler bei ihrer nicht immer ganz leichten Aufgabe.

Wir danken Ihnen für Ihre Hilfe!
Jan Hagmann



**Benötigen Sie Hilfe bei der Fahrt zum Gottesdienst?
Wenden Sie sich an Ihre/n Bezirksälteste/n!**

Fachliche Qualifizierung



Hilke Spalink aus dem Kindergarten Osterwald und Johanne Westenberg aus dem Kindergarten Lummerland haben eine Weiterbildung zur Fachkraft für Kleinstkindpädagogik erfolgreich beendet.

Kollektenplan

- 03.06. Norddeutsche Mission/Vereinte Ev. Mission
- 10.06. Kindertagesstätten-Arbeit im Synodalverband, Projekt: Arbeit mit Eltern und Sprachentwicklung
- 17.06. Open-Air Gottesdienst
- 24.06. Südafrikanische Partnerkirche (URCSA)
- 01.07. Drei Kindergärten unserer Gemeinde
- 08.07. Diakonisches Werk der EKD
- 15.07. Vereinte Ev. Mission
- 22.07. Sozialethische Arbeit im Synodalverband
- 29.07. Frauenkreise unserer Gemeinde



Öffnungszeiten:
Mi, Do, Fr: 15. - 18.00 Uhr
Fr, Sa: 10. - 12.00 Uhr

Redaktionsausschuss:
Jan Hagmann (Vors.), Gesine Gommer, Gabi Kamps, Lina Mölderink, Bernd Roters, Kerstin Veldhuis
Herausgeber:
Ev.-ref. Kirchengemeinde Veldhausen
Lingener Str. 2, 49828 Veldhausen
Auflage: 1900 Exemplare
Der Gemeindebrief erscheint 6 x jährlich.

Impressum

Kirchenratswahlen

Wir, Friedrich Thys und Gaby Kamps, möchten Euch auf den Geschmack bringen!

Friedrich Thys seit 3 Jahren im Kirchenrat, seit 2009 im Friedhofsausschuss, im Diakonieausschuss, im Diakoniebeirat und in der ACKV

Gaby Kamps ist seit 9 Jahren im Kirchenrat seit 2003 im Bauausschuss, seit 2006 im Gottesdienstausschuss seit 2009 im Exekutivausschuss seit 2009 im Redaktionsausschuss und von 2003-2009 Rumänienausschuss.

Nach unserer Wahl haben wir die neuen Aufgaben gerne angenommen und festgestellt wie lehrreich und interessant sie sind. Wie man sieht, gibt es viele Ausschüsse, in die man sich je nach Neigung und Interesse einbringen kann. In einem Ausschuss ist man für 3 Jahre gewählt, man kann sich

dann wieder dafür entscheiden oder bei Wunsch sich einen anderen Ausschuss wählen. Einmal monatlich findet die Kirchenratssitzung statt. Es herrscht eine angenehme Atmosphäre. Wir arbeiten zwar ernsthaft, lachen und scherzen gerne viel zwischenzeitlich. Wir haben beide festgestellt, dass es in der Bezirksarbeit viele freundliche und liebevolle Begegnungen gibt. Sei es bei Besuchen, Gesprächen beim Verteilen der Gemeindebriefe oder die gastfreundlichen Treffen beim Verteilen der Weihnachtsgaben. Aus diesen Begegnungen nimmt man auch für sich selbst viel mit.

Eine falsche Vorstellung wollen wir aufheben. Man muss nicht jeden Sonntag in die Kirche gehen, darf natürlich gerne. Dienst am Sonntag und die darauf folgende Woche hat man ungefähr alle 6 Wochen. Es besteht immer

die Möglichkeit, untereinander zu Tauschen (was man auch gut kann).

Bei Beerdigungen hilft man sich auch aus.

Wir beide waren uns einig, eine für uns unangenehme Aufgabe ist die jährliche Haussammlung für die Kindergärten und die Jugendarbeit. Dieses obwohl die Leute aus unseren Bezirken sehr nett und freundlich sind und uns oft auch schon erwarten.

Viel Spaß haben wir im Kirchenrat bei unserer jährlichen Klausurtagung und bei unserer Fahrradtour. Hier kommt es zu tollen Gesprächen und zu Freude und Miteinander.

Also liebe Gemeindemitglieder, macht Euch mal Gedanken darüber, ob Ihr Euch für den Kirchenrat aufstellen lassen wollt .

Gaby Kamps
Friedrich Thys

Und wenn Ihr schön fleißig seid,
bekommt ihr bestimmt mal
den Nobelpreis! Oder
werdet Bundespräsident!
Oder sogar Milliardär!



Reformierte Konferenz

Die Frühjahrstagung der Reformierten Konferenz findet am 16. Juni im Evangelisch-reformierten Gemeindezentrum in Wilsum statt. Prof. Dr. Michael Weinrich von der Ruhr-Universität Bochum spricht zum Thema: „Dein Reich komme! – Was bedeutet die zweite Bitte des Unser-Vater-Gebets?“. Die Tagung beginnt um 10.00 Uhr (Stehkaffee ab 9.30 Uhr). Sie endet um 14.30 Uhr. Mittags wird eine warme Mahlzeit angeboten. Alle interessierten Gemeindeglieder sind ganz herzlich eingeladen!

Hilfe für Pfarrerrwitwe in Rumänien

Im letzten Gemeindebrief berichteten wir im Rahmen des Informationsabend der Rumänienhilfe über den plötzlichen Tod von Pastor Csaba Bajnai in dem Ort Orasu Nou und über die schwierige menschliche und finanzielle Situation der Pfarrwitwe, die bis Ende Mai die Pfarrwohnung räumen musste.

Es gab von unserer Gemeinde aus mehrere telefonischen Kontakte zu Pastor Varga, der uns von der tragischen Situation berichtet hatte. In den Gesprächen wurde deutlich, dass es in dem Ort selbst eine Wohnung gibt, die aber erst einmal renoviert werden muss, um sie in einen bewohnbaren Zustand zu bringen.

Die Kirchengemeinde von Orasu Nou selbst hat hierzu finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt und bat auch uns um einen Beitrag, mit dem die Gesamtkosten der Renovierung finanziert werden könnten.

In Zusammenarbeit mit dem Dia-

konischen Werk unserer Ev.-ref. Kirche haben wir von unserer Kirchengemeinde einen Betrag zusammenlegen können, der – zusammen mit den Mitteln der Gemeinde vor Ort – eine Renovierung sicherstellt, sodass der Witwe zumindest vom Wohnraum her geholfen werden kann. Die Bewältigung der Trauer, das Finden eines Weges für ihre Familie in die Zukunft, müssen wir – neben aller menschlichen Unterstützung – in Gottes Händen legen.

Pastor Roters hat den finanziellen Betrag im Rahmen einer Dienstreise, in der er für das Diakonische Werk an einer Konsultation zum Thema „Diakonie in Rumänien“ in Oradea teilnahm, an Pastor Varga weitergegeben. So konnte zumindest die finanzielle Hilfe zeitnah erfolgen. Ein herzliches Dankeschön an Frau Schütte, die für die Übersetzung ins Ungarische gesorgt hat.

Bernd Roters

Offene Kirche 2012

In diesem Jahr wird es bei der „Offenen Kirche“ eine Änderung geben. In den letzten Jahren haben wir es über ein Mitarbeiterteam möglich gemacht, dass Touristen und andere die Kirche an bestimmten Tagen, letztes Jahr am Samstag, zu bestimmten Zeiten besichtigen konnten.

Ein ganz herzliches Dankeschön auch an dieser Stelle dem Mitarbeiterteam, dessen Einsatz diese Einrichtung erst möglich machte.

Jedoch haben wir gemerkt, dass der Bedarf nicht so recht gegeben ist. An manchen Samstagen waren gar keine Besucher zu begrüßen. Dies liegt vielleicht auch daran, dass wir hier kein typischer Touristenort sind.

Aus diesem Grund sind folgende Überlegungen entstanden. Wir wollen Besuchergruppen, die sich dann allerdings vorher bei den Pfarrämtern anmelden, auch weiterhin die Möglichkeit eröffnen, unsere sehenswerte Kirche auch außerhalb der Sonntage und Festzeiten zu erkunden. Dann ist es auch möglich, den Kirchturm zu besteigen. Anmeldungen über Pastor Hagmann (Tel.: 6295) oder über Pastor Roters (Tel.: 324)! Herzlich willkommen!

ACKV Kinderzelten

Das nächste Vorbereitungstreffen des Mitarbeiterteams für das ACKV-Kinderzelten ist der 6. Juni. Als zusätzlicher Termin wurde noch der 3. Juli, 19.30 Uhr, festgelegt. Dieser Termin soll wahrgenommen werden, sollten wir am 6. Juni mit der Vorbereitung nicht fertigwerden. Beide

Treffen sind im altreformierten Gemeindehaus. In diesem Jahr dreht sich alles um das Thema „Wasser“. Herzliche Einladung für alle, die hier noch mithelfen möchten! Die Anmeldungen für das Kinderzelten werden ab Sonntag, 10.06., ausgelegt.

Zugaben



Es hätte gereicht, den Blumen Farbe zu geben.
Gott aber schenkte ihnen auch den Duft.
Es hätte gereicht, ein Licht zu machen.
Gott aber gab der Sonne ein leuchtendes Gesicht.
Es hätte gereicht, Wasser zu erschaffen.
Gott aber gab uns den Wein dazu.

Das Leben soll mehr sein als Mühe und Last.
Gott schenkt uns Glückszugaben,
Damit wir fröhlich werden und unsere Tage genießen

Jagd auf Mister X

Der Tagesausflug mit dem CVJM begann am 5. Mai um 6:50 Uhr. Nach kurzer Zeit kam der Zug, um uns zu der ersten Station zu bringen: Osnabrück. Nach einer knappen Stunde kamen wir am Osnabrücker Hauptbahnhof an.

Der CVJM hatte ein sehr leckeres Frühstück für uns organisiert, verschiedene Brötchen, sowie diverse Getränke, u.a. Kakao, Milch und Saft. Um 8:30 Uhr ging es dann wieder los, zu unserer nächsten Station, nach Bremen. Während dieser Zugfahrt hatte der CVJM Spiele organisiert, die die Fahrt um vieles amüsanter machten.

Um 10:00 Uhr kamen wir in Bremen an und nutzten die halbe Stunde Freizeit um zu bummeln und um die zu Beine vertreten. Um 10:30 Uhr ging es dann weiter nach Hamburg! Dort kamen wir dann um 11:40 Uhr an.

Daraufhin erfolgte eine interessante Stadtführung, die uns u.a. zur St. Petri Kirche führte, deren Turm auch manche von uns bestiegen.

Das jedoch war ziemlich an-

strengend, da 544 Stufen zu bewältigen waren. Die Führung endete um 13:30 Uhr.

Anschließend gab es ein Mittagessen, welches um 14:15 Uhr endete.

Um 14:15 Uhr begann die Suche nach Mister X. Dieses Spiel führten wir zwei mal durch. Per Handy-Ortung und durch Herunterladen einer App konnten wir die Mister X-Gruppe, die sich durch Hamburg per Bus oder zu Fuß bewegten, suchen und finden.

Nach dem Spiel hatten wir noch eine Stunde Zeit zum Bummeln, Eis essen & Co. Um 17:00 Uhr fuhren wir dann zurück nach Hause. Abends um 18:30 Uhr gab es leckere Pizza, die wir auf dem Bahnsteig genossen haben. Nach 22 Uhr erreichten wir dann den Bahnhof in Bad Bentheim.

Der Tag mit dem CVJM war ein tolles Erlebnis und ist nur weiterzuempfehlen!!!

Zum Schluss wollen wir den Betreuern nochmal ganz herzlich für den tollen Tag und die leckere Verpflegung danken!

Lisa Smoes & Julia Roters

Sportkirchentag

Sportkirchentag am Samstag den 09. Juni um 17.00 Uhr, am und im reformierten Gemeindehaus in Veldhausen.

Das Juson-Team hat sich dieses Mal einen Samstag vorgenommen. Anlässlich des Fußball Europameisterschaftsspiels der deutschen Nationalmannschaft wird eingeladen zu Gottesdienst, Sport und Spiel, Grillen und natürlich einem Public Viewing.

Vorstandswahlen



Eigenständig, unabhängig, ökumenisch und Partner der reformierten Kirchengemeinde in Veldhausen.

Schon allein durch das Schild "CVJM Keller" am reformierten Gemeindehaus weiß es eigentlich jeder in Veldhausen, der CVJM und die reformierte Gemeinde gehören irgendwie zusammen. Trotzdem, der CVJM ist ein eigenständiger Verein, mit fast einhundert ehrenamtlichen Unterstützern und mindestens Einer eigenen Meinung.

Wie es sich für einen ordentlichen Verein gehört steht dem CVJM-Veldhausen ein Vorstand zur Seite und dieser durfte am 23. März wieder Rechenschaft ablegen. Nach Berichten aus den unterschiedlichen Gruppen, dem Vorstand, der Kreisvertretung und des Kassenswartes wurde der Vorstand durch die anwesenden Vereinsmitglieder entlastet. Personelle Änderungen gab es in diesem Jahr keine.

Ein besonderer Dank ging an diesem Abend noch an Alberdina Roters für dreißig Jahre Vorstandsarbeit.

Übrigens, wenn man die Teilnehmer aller Veranstaltungen im letzten Jahr zusammenzählt, kommt man auf deutlich über 1000 Zusammentreffen im Keller des reformierten Gemeindehaus beim CVJM in Veldhausen.

Lars Berends



Das Mitarbeiterteam vom CVJM Veldhausen möchte sich bei allen Teilnehmern bedanken. Der Tag hat auch uns sehr viel Spaß gemacht und wir würden uns riesig freuen, wenn wir euch in Zukunft noch oft wiedersehen dürfen.

Was bedeutet eigentlich „Diakonie“?



Das Wort "Diakonie" ist griechisch. Es bedeutet Dienst. Mit Diakonie sind in der evangelischen Kirche alle Einrichtungen gemeint, die sich mit der praktischen Hilfe für Menschen befassen. Jesus hat diese praktische

Arbeitsgebiet. Viele Menschen sind darin tätig: Von Krippen und Kindergärten bis zu Altenheimen und Hospizen; von der Arbeit mit Straffälligen bis zu Einrichtungen für behinderte Menschen; von Hilfen für Obdachlose, Suchtkranke, Reisende und Flüchtlinge bis hin zu Krankenhäusern und der Beratung für Menschen mit Geldsorgen. Die Diakonie bezieht ihre Kraft aus der Liebe zu Gott. Ihr Ziel ist die aktive Nächstenliebe. So wie es Jesus gezeigt hat: Kein Mensch darf verloren gehen!

Jesus zeugt uns: Kein Mensch darf verloren gehen!

Christian Butt

Nächstenliebe selber vorgelebt. Er heilte Kranke und half benachteiligten Menschen. Seine Predigten und Gleichnisse machen deutlich: Die Liebe zu Gott und die Liebe zu den Menschen gehören eng zusammen. Die heutige Diakonie knüpft an dieses Vorbild an.

Der Dienst am Mitmenschen ist spürbare Hilfe und erzählt zugleich von der Liebe Gottes zu den Menschen. Die Diakonie ist ein sehr gro-



BASTELECKE

Tischkicker

Christian Badel

Was du brauchst:

- Filzstifte
- ein Stückchen Papier oder Klebeband
- eine genügend große Tischplatte
- Streichhölzer und Knetmasse

So wird's gemacht:

1. Zuerst werden Zeigefinger und Mittelfinger mit Faserstiften angemalt. Zeichne Strümpfe, Schuhe, Hose und eine Nummer auf die Hand.
2. Für den Ball formst du aus Klebeband eine kleine Kugel.
3. Für die Torpfosten machst du Kugeln aus Knetmasse. In diese wird jeweils ein Streichholz gesteckt. Dann werden die Torpfosten an beiden Seiten des Tisches ausgerichtet.
4. Nun kann das Spiel beginnen. Macht vorher die Regeln (Spielzeit, Anzahl der Spieler usw.) aus und dann kann das Spiel beginnen. Wer schießt das erste Tor?

© www.kikifax.com

Brief der Synode zum Thema „Landwirtschaft“

Die Synode Grafschaft Bentheim der Ev.-ref. Kirche hat im Frühjahr 2011 einstimmig einen „Brief des Sozialethischen Ausschusses an die Ev.-reformierten Kirchengemeinden der Grafschaft Bentheim“ verabschiedet.

Das Papier soll zur Diskussion anregen. Die Gemeinden werden gebeten, Stellung zu beziehen bis zur kommenden Synode am 12.09.2012, die sich erneut mit dem Thema „Landwirtschaft“ befassen wird.

Auf Beschluss des Kirchenrates drucken wir den Brief im Wortlaut ab. Mit Kommentaren, Anregungen und Kritik wenden sie sich gerne an die Synodenvertreter (innen) unserer Gemeinde, gerne auch über die Redaktion des Gemeindebriefs.

„Unser tägliches Brot gib uns heute!“ dies erbitten Christen und Gemeinden. Ihre Bitte bringt zum Ausdruck, dass Lebensmittel eine Gabe sind. Diese dient dem alltäglichen Leben und Überleben. Lebensmittel sind Mittel zum „Überleben“ für die, die in wirtschaftliche Abhängigkeiten oder Not geraten sind, bei uns oder anderswo - und für die, die hungern. Wer spürt, dass er viel empfangen hat, kann teilen. Und wer mit Lebensmitteln reich gesegnet ist, der wird sie mit aller Sorgfalt weiterreichen.

Wir blicken zurück. Die Gewissheit, dass alles Wachsen und Reifen, jede Ernte und Verarbeitung, Geschenk

sind, haben landwirtschaftliche Familien jahrhundertlang in unsere Kirchengemeinden eingebracht. Sie haben auf ihre Weise Glaubenserfahrung erlebbar und Lebenserfahrung glaubwürdig nachvollziehbar werden lassen. Die evangelisch-reformierten Gemeinden des Synodalverbandes Grafschaft Bentheim danken den landwirtschaftlich geprägten Familien dafür.

Die heutige Praxis zeigt allerdings, wie viel sich verändert hat. Die Lebensmittelproduktion besteht aus einer langen Herstellungskette, die Tiere und Pflanzen auf dem Weg zum Lebensmittel „durchlaufen“:

Futtermittelhersteller, Mischfutterbetriebe, landwirtschaftliche Produzenten (Getreide, Fleisch, Gemüse, Obst etc.), Schlachtereien, Molkereien, Zwischenhändler, Großhändler und Endverbraucher bilden nur die sichtbare Seite der Stufen ab, die unsere Nahrung durchläuft. Längst sind Veredelungsprozesse hinzugekommen, dass aus Lebensmitteln (z.B. Kartoffeln) bestimmte Industrierohstoffe (wie etwa Klebstoffe) und aus chemischen Verbindungen und Kunstprodukten schmackhafte Lebensmittel (z.B. Spitzenweine) entstehen lassen. Mehr noch: es gibt Verarbeitungswege für minderwertige Lebensmittelfleischreste, die unter Einsatz von „Eiweißklebern“ scheinbar ansehnliche Fleischstücke ent-

stehen lassen. Zudem sorgen „Verstärker“ wie Farbstoffe, Konservierungsmittel, Antioxidantien oder Phosphatbeigaben seit Jahrzehnten dafür, dass unsere Geschmackssinne Aromen empfinden, die im Produkt so nicht enthalten sind. Endprodukte werden „geschwefelt“, „geschwärzt“ und „gewachst“ - Bezeichnungen, die in jedem Schnell-Imbiss zu finden sind.

Auch am Anfang der Nahrungsmittelkette sind gravierende Veränderungen zu besichtigen. Die industrielle Mast verletz die Mitgeschöpflichkeit von Geflügel und Schweinen. Manche Monokulturen führen zum Auslaugen der Böden. Übermäßiger Einsatz von Herbiziden und Nitraten belastet das Oberflächenwasser und verteuert die Trinkwasserproduktion. Die drastisch rückläufigen Zahlen der Bienenvölker machen den Obstbauern zu schaffen.

Hinzu kommt: Um höhere Effektivität zu erzeugen, gehören Klonverfahren längst zum landwirtschaftlichen Alltag. Hybridsorten sind entstanden, sie gehen aber auf Kosten der Fertilität, der Fruchtbarkeit. Gentechnisch veränderte Pflanzen wie Mais stehen auf Versuchsfeldern und kurz vor der Einführung oder sind in anderen Ländern bereits eingeführt. Die Sortenvielfalt, Garant für regional stabile Erträge, droht einer biotopischen Monotonie zu weichen.



Die EU-Fördersubventionen bewirken teilweise Verschlimmbesserungen. Sie locken landwirtschaftliche Betriebe in Produktionsprozesse, die auf Jahrzehnte binden (Milchquote). Oder sie fördern Programme, die nicht auf Jahre hin nachhaltig sind (Ackerrandstreifenprogramm). Die Preispolitik von Großhandelsketten zwingt Erzeuger wie Veredler an den Rand dessen, was finanzierbar ist (Beispiel Milchpreise).

Die landwirtschaftlichen Produktionsprozesse und Finanzierungswege sind also vielfältig. Die Waren und Lebensmittel- Dienstleistungen sind zudem weltweit „unterwegs“. Nur so, also in diesem komplizierten System, kann der Nahrungsmittelbedarf einer schnell wachsenden Weltbevölkerung befriedigt werden. Das behaupten jedenfalls zahlreiche landwirtschaftliche Verbandsvertreter und -fachleute.

Viele Verbraucher hingegen kritisieren die komplizierten und offensichtlich auch anfälligen Produktionsverfahren. Sie fragen: Wie viele Kilometer war mein Joghurt unterwegs? Wer zahlt die billige Milch? Was passiert mit den billigen Teilen vom Huhn, die ich nicht zu Gesicht bekomme und die in den Export gehen? Womit werden die Fische der Aquakulturen gefüttert? Wie wur-

den die Tiere gehalten, deren Fleisch ich esse? Warum verbrauchen wir Biomasse, um Benzin herzustellen? Wie werden unsere Kinder und Enkel, wie sollen die Menschen der Südhalbkugel unseres Planeten auf unsere Lebensmittel-Produktion, unsere Fastfood-Gewohnheiten, unseren Energieverbrauch reagieren?

Die Gesamtsynode unserer ev.- reformierten Landeskirche hat diese und ähnliche Fragen aufgenommen und in der Erklärung „Gemeinsam für eine andere Welt“ (2010) Position bezogen. Dort heißt es: „Heute fehlen in vielen Ländern gerade die dringend benötigte kleinbäuerliche Landwirtschaft und funktionierende heimische Agrarmärkte um die eigene Bevölkerung mit bezahlbaren Lebensmitteln zu versorgen. Das gilt sowohl für die Länder des Südens wie des Nordens“ (S.55).

Der Fachgruppe Landwirtschaft unseres Synodalverbands hat sich zusammen mit dem sozial-ethischen Ausschuss intensiv mit den angesprochenen Fragen beschäftigt. Sie stellt fest: der Lebensmittel-Markt ist zwar global vernetzt. Es ist aber dringend erforderlich, für eine sich erneuernde rationalisierte Landwirtschaft einzutreten. Der sozial-

ethische Ausschuss bittet deshalb die Gemeinden und SeelsorgerInnen, sich mit den Produktionsprozessen der bäuerlichen Betriebe zu beschäftigen, insbesondere die Gestaltungsmacht der Verbraucher zu entdecken und einzusetzen, die Umstellung der Produktionsprozesse zu begleiten, für eine unabhängige Forschung, die die Gen-Technik-Folgen abschätzt, politisch einzutreten, Produkte aus zertifiziertem organisch-biologischem Anbau einzukaufen (etwa: Bioland), für die Stärkung eines regionalen Lebensmittelmarktes zu sorgen, zertifizierte ökofaire Lebensmittel in der eigenen Familie, im Bekanntenkreis und der Kirchengemeinde einzuführen: „Allein die Küchen in Tagungsstätten, Heimen und Krankenhäusern der Evangelischen Kirche in Deutschland haben ein jährliches Einkaufsvolumen von fast einer halben Milliarde Euro. Nach ökofairen Gesichtspunkten einzukaufen, wäre ein riesiger Schub für eine zukunftsfähige Landwirtschaft und für mehr globale Gerechtigkeit.“ (Katrin Göring-Eckardt, „Heute für die Zukunft einkaufen“, Schwerte 2010, S.1)



Jahr der Kirchenmusik—Chortreffen am 18. Juni in Nordhorn

Das Jahr 2012 ist das Jahr der Kirchenmusik.

In einem bundesweiten Projekt "Kirche klingt" zieht sich durch alle 366 Tage des Schaltjahres ein Band von Konzerten und musikalischen Gottesdiensten durch die Kirchen in ganz Deutschland.

Beginnend am 1.1. 2012 in Augsburg und endend am 31.12 in Zittau, zieht sich ein Band von Ort zu Ort durch die Bundesrepublik: Beginnend in Bayern und Baden-Württemberg, im Sommer entlang der Tourismus-

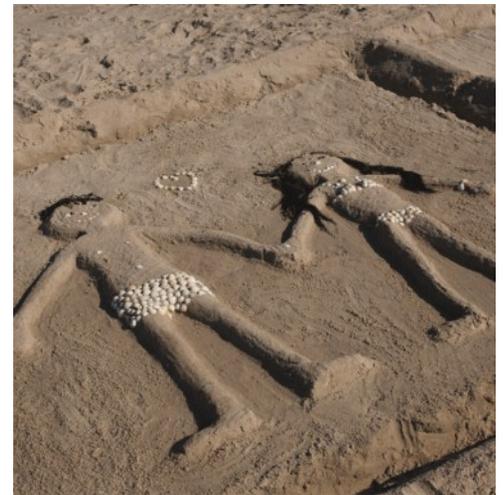
küste, um den Reformationstag in Mitteleuropa, zur Weihnacht schließlich im Erzgebirge.

Am 18 Juni ist das Konzertband in Nordhorn angekommen.

Dann findet ab 19.00 Uhr ein ökumenisches Chortreffen der Grafschafter Chöre in und an der Alten Kirche am Markt statt. Auch der Ev.-ref. Kirchenchor Veldhausen wird mitwirken. Die musikalische Gesamtleitung hat Kirchenmusikdirektorin Margret Heckmann (Nordhorn).

Seniorenachmittag

Der nächste Seniorenachmittag am Mittwoch, den **6. Juni**, von 14.30 – 16.30 Uhr steht ganz im Zeichen der Musik. Zu Gast ist Tobias Klomp (Gesang). Herzliche Einladung!



Esther, der Stern Persiens - am 1. Juni in Neuenhaus

Der Jugendbund (AK Kultur) der altref. Kirche lädt ein zu einem Musical zur Esther Geschichte. Insgesamt 80 Jugendliche im Teenager-Alter aus dem Süden Deutschlands kommen im Rahmen ihrer diesjährigen Tour nach Neuenhaus. Der Chor gehört zur „Teens in action“ – Arbeit der Organisation „Wort des Lebens“ (WDL), die seit vielen Jahren Musicals von Kindern und Jugendlichen organisiert.

Die langjährige Arbeit ist am Ergebnis erkennbar: Der Chor, die Solis-

ten, die Schauspieler, die Inszenierung und die technische Umsetzung bieten auf hohem Niveau ein rundes Programm, das den Zuschauern aller Generationen die biblische Geschichte von Esther packend und mitreißend nahe bringt.

Das Musical von Alexander Lombardi und Gregor Breier beginnt am Freitag, den 1. Juni um 19.00 Uhr in der Aula des Lise-Meitner-Gymnasiums.

Der Eintritt ist frei – für die Kosten wird eine Sammlung gehalten.

Denk-Pfad® - Denkspaß im Gehen

Laufen, das wussten schon die alten Griechen, fördert das Denken ungemein.

Beim Denk-Pfad® bewegen wir uns an der frischen Luft und trainieren gleichzeitig mit Denksportaufgaben unser Gehirn. Die Strecke ist ca. 2,5 km lang und führt uns u. a. an den verschiedenen Kirchen von Veldhausen vorbei. Dort erhalten Sie „DenkAnStöße“, die ihre Konzentration, Koordination und Merkfähigkeit verbessern.

Der Denk-Pfad® ist für Männer und Frauen jeden Alters geeignet.

Er findet jeden ersten Donnerstag im Monat statt. Treffpunkt ist das ev.-ref. Gemeindehaus.

Die Teilnahme ist unverbindlich, frei nach dem Motto „Wer kann, der kommt“ (um besser planen zu können bitte ich eine kurze Anmeldung).

Das Gehen und Denken kostet 3 € pro Person.

Bitte kommen Sie in bequemen Schuhen und dem Wetter angepasster Kleidung (bei Dauerregen oder Unwetter findet ein Ersatzprogramm im Gemeindehaus statt).

Termine:

07.06.2012

05.07.2012

02.08.2012

06.09.2012

jeweils von 18.00 – 19:15 Uhr

Sie können auch gerne einen individuellen Termin mit mir vereinbaren.

Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich bei mir!

Jutta Kuipers
Gedächtnistrainerin
Tel.: 05946/1698
Handy 0162/9045211
jkuipers@ewetel.net



Public Viewing zur Fußball - EM

Zur Fußball - Europameisterschaft vom 08. Juni – 01. Juli 2012 wird wieder ein Public Viewing angeboten. Geplant ist das Angebot zumindest für alle Spiele mit deutscher Beteiligung.



Die erste Partie Deutschland – Portugal am 9. Juni wird im Ev.-ref. Gemeindehaus gezeigt, weitere Spiele dann im Ev.-altref. Gemeindehaus. Der Eintritt ist frei. Herzliche Einladung!

Ostfriesischer Kirchentag

Vom 13.-15. Juli findet der 6. Ostfriesische Kirchentag in Aurich statt. Thema: "Vertrauen wagen - Ik bün bi di". Der Frauentreff erwägt, evtl. eine Fahrge- meinschaft anzubieten, um am Samstag, 14. Juli 2012 daran teilnehmen zu können. Wei- tere Informationen zum Programm und zu möglichen Mitfahrgelegenheiten erteilt das Gemeindebüro (Tel. 4784).

Landesposaunenfest in Gildehaus

Zum 125-jährigen Jubiläum des reformierten Posaunenchores Gildehaus wird das Landesposaunenfest der Ev.-ref. Kirche im Juli in der Obergraf- schaft veranstaltet.

Vom 06.-08. Juni gibt es dann ein umfangreiches Programm. Es werden allein 500 Bläser in Gildehaus erwartet.

Das Landesposaunenfest beginnt am Freitag, 6. Juli, und Sonnabend, 7. Juli, mit dem Jungbläserntag an der Grund- und Hauptschule.

Ebenfalls am 7. Juli gibt es auf dem Mühlenberg einen großen Bläsernach- mittag und ab 20 Uhr das Konzert mit „German Brass“, dem ab 19.15 Uhr ver- schiedene Ansprachen sowie die Buch- und Festschrift-Präsentation vorausge- hen.

Am Sonntag, 8. Juli, stehen unter anderem ein Festgottesdienst mit Kir- chenpräsident Jann Schmidt und ein bunter Nachmittag auf dem Pro- gramm.

Die Formation „German Brass“ verbindet Tradition und Fortschritt, so Landesposaunenwartin Helga Hoog- land. Dem Ensemble gelinge das



Kunststück, aus zehn Individualisten und renommierten Solobläsern deut- scher Spitzenorchester einen unver- wechselbaren, einmaligen Gesamt- klang hervorzuzaubern.

Die Gruppe wird in einem großen Festzelt auf dem Mühlenberg auf- treten, da die Kirche zu wenige Zuhörer unterbringen kann.

2005 spielte Germann Brass bereits in Emlichheim.

Karten für das Konzert gibt es ab sofort im Vorverkauf für 23 €, ermäßigt für Kinder für 18 € bei folgenden Vor- verkaufsstellen:

Hanne's Laden in Emlichheim, Christliche Buchhandlung MINE in Uelsen, Buchhandlung Viola Taube in

Nordhorn, außerdem im [Online-Shop](http://www.reformiert.de/bestellshop.html) der Landeskirche unter www.reformiert.de/bestellshop.html.

Seit Jahren boomt die Bläserarbeit der Ev.-ref. Kirchen. Diese große Nachfrage nach einer Ausbildung an Blechblasinstrumenten und die auffäl- lige Verjüngung vieler Posaunencho- re ist auch dem Umstand zu verdanken, dass es Helga Hoogland in ihrer Amts- zeit gelungen ist, vor allem junge Men- schen für die Chöre zu gewinnen. Dies liegt nicht zuletzt an ihrer Bereit- schaft, das neue geistliche Liedgut für die Gemeinden zu nutzen.

Die Bläserarbeit der reformier- ten Kirche, an der auch altrefor- mierte Posaunencho- re beteiligt sind, hat dazu eine neue CD mit aktuellem neuen Liedgut herausge- geben. Mit dem Landesbläseren- semble hat Landesposaunenwartin Helga Hoogland aus Veldhausen 37 Titel eingespielt, die alle auch in dem neuen Liederheft „Lass dich hören 2“ enthalten sind.

GN/ Helga Hoogland



Diakonie

SDN

Diakoniestation

Veldhausen

Dr.-Picardt-Str. 9

Telefon: 5941/93000

Café Vier-Jahreszeiten

Tagesbetreuung für Demenzkranke
im ev.-altref. Gemeindehaus Veldhausen

Anmeldung und Information bei
Frau Erika Jung (05942/3359840) oder in der
Diakoniestation.

MusiKaffee



Am 6. Mai fand das MusiKaffee im Dorfgemeinschaftshaus in Osterwald statt. Ab 14.00 Uhr boten die Chöre unserer Gemeinde ein buntes und kurzweiliges Liederprogramm an – und dies vor einem mit der Zeit immer volleren Haus. So waren die Stühle die größte Zeit ganz besetzt. Einige haben sogar Stehplätze in Kauf genommen. Der sehr gute Besuch war eine sehr erfreuliche und ermutigende Erfahrung für die Chöre, die mit viel Einsatz das Programm gestaltet hatten.



Neben den musikalischen Darbietungen gab es für die Gäste in einem gut funktionierendem Zeitablauf die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen zu stärken. Viele haben dies genutzt und an diesem Sonntag den Nachmittagskaffee in das Dorfgemeinschaftshaus verlegt.

Die Stimmung war sehr gut. Und so war der Nachmittag ein voller Erfolg, der finanziell der kirchenmusikalischen Arbeit unserer Gemeinde zugutekam. 770,59 € wurden gespendet!

Ein ganz herzliches Dankeschön den Chören, allen Organisatoren und auch denjenigen, die für die reichhaltige Bewirtung gesorgt haben. Und dann auch herzliches Dankeschön an die Gemeinde Osterwald, dass wir die Veranstaltung in ihrem Dorfgemeinschaftshaus durchführen durften.

Bernd Roters



Noch mehr Fotos auf unserer Homepage unter www.veldhausen-reformiert.de

Goldene Konfirmation 2012



Unsere Goldene Konfirmation ist nun Vergangenheit –
wer konnte, nahm sie wahr, diese einmalige Gelegenheit.
Im Gemeindehaus begrüßten wir uns mit frohen Herzen –
die Freude des Tages war uns allen anzumerken.

Der Gang mit Pastor Hagmann ins schöne Gemeindehaus
bewegte uns - der Gottesdienst war ein "Seelenschmaus"!
Wir wurden auf Abrahams Leben aufmerksam gemacht,
der sich auf Gottes Geheiß ins fremde Land auf den Weg gemacht.

Als "Angenommene" mussten wir schon viel Verantwortung tragen
und neue Schritte - Beruf, Partnersuche u.a. m. - in die Selbständigkeit wagen.
Wenn wir auch alle dem Sinn des Lebens auf der Spur sein würden,
so ahnten wir doch auf unserem Lebensweg fast unüberwindbare Hürden.

Unsere Gedanken umkreisten das DAMALS, das HIER und HEUTE –
beim Mittagessen und der Besichtigung der historischen Gebäude.
Den Mühlenpark und den Ortskern sahen wir mit wachem Blick
auf dem Weg zum Kaffeetrinken - zum Gemeindehaus zurück.

Uns war kalt, doch das änderte sich direkt,
als wir die liebevoll gedeckten Kaffeetafeln entdeckten.
War uns an diesem Tag schon viel Gutes zu Gemüte geführt,
so hat uns der Film aus dem Jahre 1994 eben doch anders berührt.

Kirchgang in längst vergangener Zeit - die Menschen strömten in Massen-
die Kirche konnte den Andrang kaum fassen.
Mit Pferd und Wagen, in Sonntagstracht, das eigene Gesangbuch in der Hand -
Ja, der Kirchgang hat sich verändert im ganzen Land.

Wir Goldkonfirmanden hatten einen wunderschönen Tag -
dessen Gelingen besonders dem Team am Herzen lag.
Uns war und ist bewusst: ein Gelingen gibt's nur, wenn sich jeder einbringt -
das ist wie im Chor: es klingt nicht, wenn nur einer singt.

Viele haben zu diesem Gelingen beigetragen,
darum möchten wir auf diesem Weg allen DANKE sagen:
Der Gemeinde, dem Chor, dem Pastor und den "Bewirtungsdamen".
Danke sagen alle Goldkonfirmanden für den gelungenen Rahmen.

Gott sei Dank - er hat uns durch die Jahre geführt!
Gott sei Dank - er war und ist stets bei uns,
auch wenn wir es nicht immer gespürt!
Möge ER alle unsere Weg auch weiterhin mit uns gehen. D a n k e !!!

Ach du dickes Ei!

KIEK IN!



Gottesdienst

Am 29. April 2012 führten wir den Kiek In Gottesdienst durch. Das Thema lautete: „Ach du dickes Ei!“ Warum sie heute nicht in die Kirche gehen sollten. Ein Gottesdienst über Träume und Traditionen.

Im Theaterstück ging es darum, dass unterschiedliche Personen den Gottesdienst besuchen wollen, aber vor einer verschlossenen Kirchentür stehen. Dabei untersuchen Sie Ihre religiösen Erwartungen und Sehnsüchte. Die Predigt hielt Pastor Dieter Bouws von der alt. ref. Kirche Uelsen. Mit der Frage: „Was macht einen Gottesdienst aus?“ , verdeutlichte er uns, dass es nicht um das wo, wie, wann und warum geht, sondern allein die Gegenwart Jesu Christi ist wichtig. Nur

hierauf kommt es an. Das füreinander da sein. Die Band spielte Lieder wie „One of us“ von Joan Ossborne und Traditionelles wie „ Von guten Mächten wunderbar geboren“ von Dietrich Bonhoeffer. Zeit zum Austausch fand bei Kaffee und Kuchen statt.



Das Kiek In-Team sucht noch Personen, die sich vorstellen können auch mal einen Gottesdienst mit zu gestalten. Sei es musikalisch oder auf der Bühne. Da beim letzten Gottesdienst einige Mitarbeiter aus persönlichen Gründen fehlten, wurde uns deutlich, wie eng besetzt wir doch sind. Bei Interesse schaut doch mal vorbei oder meldet Euch bei Elke Veld-

huis 05941/5253 oder bei Gaby Kamps 05941/6204

Am 28.10.1012 findet der nächste Kiek In Gottesdienst statt. Das Thema lautet:

„Auge um Auge, Zahn um Zahn“
Gibt es einen gerechten Krieg?

Gaby Kamps



Im Juli



Ich wünsche dir,
dass Gott immer wieder
sein Licht
über dir ausgießt.
Dass er deine Seele
hell und freundlich macht,
deine Augen
zum Leuchten bringt
und seine Liebe
ausstrahlt durch dich.
Und du selbst
zum Licht wirst
für diese Welt.

Waldtage im Kindergarten Osterwald



Draußen schmeckt's nochmal so gut!

Picknick während der Waldtage der Osterwalder Kindergartenkinder.



Wie immer finden Sie auch diese Gemeindebriefausgabe mit farbigen Fotos im Internet unter www.veldhausen-reformiert.de

Frauen und die Reformation

Am 31.03. hatte die Frauenarbeit unserer Gemeinde zu einem Seminartag mit Pastorin Gretchen Ihmels-Albe eingeladen. Frau Ihmels - Albe ist Pastorin in Kirchborgum und Vellage (Rheiderland) sowie mit einer halben Stelle Pastorin für Frauenarbeit in unserer Landeskirche.

Da die evangelischen Kirchen von 2008 - 2017 die „Reformationsdekade“ (500 Jahre Reformation) begehen, haben wir uns an diesem Vormittag mit der Rolle von Frauen in der Reformation auseinander gesetzt.

Katharina von Bora, die Ehefrau Martin Luthers, kennt fast jeder. Aber wie ist es z.B. mit *Argula von Grumbach*? Sie hat sich mit Luthers Schriften befasst und auch öffentlich in die Refor-



mation eingegriffen, indem sie mit Professoren diskutierte und Flugschriften verfasste, die so großes Aufsehen erregten, dass ihr Mann seine Arbeit verlor und auf die ganze Familie Druck ausgeübt wurde.

Oder wer kennt *Katharina Zell*?



Durch ihre Ehe mit einem 20 Jahre älteren Priester wird sie eine der ersten evangelischen Pfarrfrauen. Ihr Pfarrhaus entwickelte sich durch ihre Arbeit im sozialdiakonischen Bereich, in der Bildungsarbeit und Kommunalpolitik zu einem Zentrum der Reformation. Daneben beherbergte sie zeitweise über 60 Kriegs- und Glaubensflüchtlinge, verfasste theologische Schriften und ein Gesangbuch. Ihre

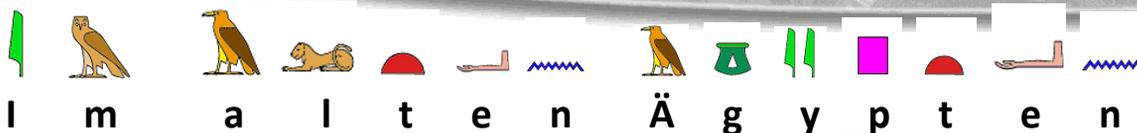
beiden Kinder verstarben bald nach der Geburt.

Wilbrandis Rosenblatt dagegen wirkte ganz anders. Sie war mit drei Reformatoren verheiratet, brachte 11 Kinder zur Welt und überlebte zwei Pestepidemien. Sie hat die reformatorischen Gedanken durch ihr Wirken im Alltag und die Erziehung ihrer Kinder gelebt und verbreitet. Viele Frauen hatten im Mittelalter kaum eine andere Möglichkeit, da ihr Wort meistens wenig galt.



Das Wirken der Frauen der Reformation im Alltag führt den Osnabrücker Theologieprofessor Martin Jung zu der Erkenntnis: „Ohne die Unterstützung von Frauen hätte es keine Reformation gegeben.“

Luise Hagmann



Dennis, Marie, Romy, Jarne, Steffen,
Phillis, Iwan und Anik im Gespräch
über ein geheimnisvolles Land.

- Anik: Die Ägypter haben die Pyramiden gebaut.
Iwan: Für den Pharao.
Dennis: Die Ägypter haben die Pyramiden erbaut, damit die Pharaonen ihre Ruhe haben, wenn sie gestorben sind. Sie haben auch Fallen eingebaut, damit wirklich Ruhe ist.
Marie: Die Ägypter mussten viel Arbeit machen. Aus schweren Steinen wurden die Pyramiden gebaut. Mit den Händen, denn Maschinen gab es noch nicht.
Iwan: Die haben die Steine dahin gerollt.
Dennis: Ja, über große Baumstämme.
Anik: Die Mumien wurden in ein Grab gelegt, in eine Kiste.
Marie: Die Kiste heißt Sarkophag.
Anik: Und die wurde in die Pyramide gestellt.
Dennis: Der Eingang der Pyramide wurde verschlossen.
Romy: Vor den Pyramiden steht die Sphinx.
Steffen: Das ist ein Löwe mit einem Menschenkopf.
Steffen: Die Schriftzeichen der Ägypter heißen Hieroglyphen. Die haben sie überall rein geritzt. Ägypten liegt am Nil und es gibt das Rote Meer. Da sind viele Fische drin.
Romy: Es gibt auch Kamele und Dromedare.
Iwan: Und Krokodile mit scharfen Zähnen.
Phillis: Wir haben ägyptisches Essen gekocht. Einen Salat mit Tomaten, Zitrone, Kräutern, CousCous und Olivenöl haben wir gemacht.
Dennis: Salz, Pfeffer und Knoblauch waren auch noch drin. Der Salat heißt Taboulé.
Jarne: Dazu haben wir Fladenbrot gegessen.
Anik: Weintrauben gab es früher schon zu essen und auch Feigen.



Viele Fotos und Informationen über das Ägypten-Projekt der Kinder, sowie viele andere Aktivitäten und Aktionen finden Sie auf der Internetseite unseres Kindergartens unter www.kindergarten-lummerland.de

Kerstin Veldhuis



www.veldhausen-reformiert.de
www.cvjm-veldhausen.de

| | | |
|--|-------------|--|
| P. Jan Hagmann | 6295 920867 | jan.hagmann@reformiert.de |
| P. Bernd Roters | 324 920596 | bernd-roters@t-online.de |
| Gemeindebüro | 4784 920841 | evref.veldhausen@t-online.de |
| Küster B. Zwafink | 1586 | |
| Diakoniestation | 93000 | |
| Sr. J. Raben | 746 | |
| Kindergärten | | |
| - Osterwald | 5285 | kindergarten.osterwald@ewetel.net |
| - Lummerland | 1362 | info@kindergarten-lummerland.de |
| - Kleiner Seestern | 985362 | kindergarten-kleiner-seestern@ewetel.net |
| Redaktionsausschuss | | redaktion@veldhausen-reformiert.de |
| Bankverbindung: | | |
| Ev.-ref. Kirchengemeinde Veldhausen, Kt.-Nr. 13 00 31 32 | | |
| KSK Grafschaft Bentheim, BLZ 267 500 01 | | |

Gemeindehotline

| | | | |
|--------|---|--------|---|
| 1. Fr | | 1. So | 8.45 Uhr Katechismusgottesdienst ^② ; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen ^① ; 13.30 Uhr Jungschar; 20.00 Uhr Familienkreis |
| 2. Sa | | 2. Mo | DW: P. Roters ; 18.00, 19.00 und 20.00 Uhr Gitarrenchor 19.00 Uhr Kirchenratsitzung |
| 3. So | 8.45 Uhr Katechismusgottesdienst ^① ; 10.00 Uhr Gottesdienst ^② 13.30 Uhr Jungschar; 20.00 Uhr Familienkreis | 3. Di | 18.00 Uhr Gemeindebriefredaktion; 19.30 Uhr Bibelstunde 20.00 Uhr Posaunenchor |
| 4. Mo | DW: P. Roters ; 18.00, 19.00, 20.00 Uhr Gitarrenchor 19.00 Uhr Kirchenratsitzung | 4. Mi | 14.30 Uhr Seniorenbegegnung 20.00 Uhr Crescendo |
| 5. Di | 18.00 Uhr Gemeindebriefredaktion 19.30 Uhr Bibelstunde; 20.00 Uhr Posaunenchor | 5. Do | 19.30 Uhr Kirchenchor 20.00 Uhr Funny Buttons |
| 6. Mi | 14.30 Uhr Seniorenbegegnung; 20.00 Uhr Kirchenchor gem. Probe (Emlichheim); 20.00 Uhr Crescendo | 6. Fr | |
| 7. Do | 20.00 Uhr Funny Buttons | 7. Sa | |
| 8. Fr | | 8. So | 10.00 Uhr Gottesdienst ^① , anschl. Kaffeetrinken 13.30 Uhr Jungschar |
| 9. Sa | 14.00 Uhr Radtour Kirchenrat; 17.00 Jugendsamstag (ref. Gemeindehaus) | 9. Mo | DW: P. Hagmann 18.00, 19.00 und 20.00 Uhr Gitarrenchor |
| 10. So | 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen ^② , mit Posaunenchor, anschl. Kaffeetrinken; 13.30 Uhr Jungschar | 10. Di | 20.00 Uhr Posaunenchor |
| 11. Mo | DW: P. Hagmann , 18.00, 19.00 und 20.00 Uhr Gitarrenchor 20.00 Uhr Frauentreff | 11. Mi | 11.00 Uhr Kindergartengottesdienst; 14.30 Frauenkreis I Seminarnachmittag (Kloster Frenswegen); 20.00 Uhr Crescendo |
| 12. Di | 20.00 Uhr Posaunenchor | 12. Do | Frauentreff: Tagesfahrt; 19.30 Uhr Kirchenchor 20.00 Uhr Funny Buttons |
| 13. Mi | 14.30 Uhr Frauenkreis I 20.00 Uhr Crescendo | 13. Fr | |
| 14. Do | 20.00 Uhr Funny Buttons | 14. Sa | |
| 15. Fr | 18.00 Uhr Kirchenchor Generalprobe für Chortreffen (Nordhorn) | 15. So | 10.00 Uhr Gottesdienst ^② 13.30 Uhr Jungschar |
| 16. Sa | 10.00 Uhr Ref. Konferenz (ref. Gemeindehaus Wilsum) | 16. Mo | DW: P. Roters 18.00 19.00 und 20.00 Uhr Gitarrenchor |
| 17. So | 11.00 Uhr Open-air-Gottesdienst beim DGH Osterwald ^③ , Posaunenchor und Crescendo wirken mit 13.30 Uhr Jungschar | 17. Di | 19.30 Uhr Bibelstunde 20.00 Uhr Posaunenchor |
| 18. Mo | DW: P. Roters , 15.00 - 20.00 Uhr DRK - Blutspende 18.00 Uhr Chortreffen (Nordhorn, Alte Kirche) 18.00, 19.00 und 20.00 Uhr Gitarrenchor | 18. Mi | 20.00 Uhr Crescendo |
| 19. Di | 19.30 Uhr Bibelstunde 20.00 Uhr Posaunenchor | 19. Do | 19.30 Uhr Kirchenchor 20.00 Uhr Funny Buttons |
| 20. Mi | 20.00 Uhr Crescendo | 20. Fr | |
| 21. Do | 19.30 Kirchenchor 20.00 Uhr Funny Buttons | 21. Sa | Urlaub P. Hagmann 21.07.-10.08. |
| 22. Fr | | 22. So | 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen ^① 13.30 Uhr Jungschar |
| 23. Sa | | 23. Mo | DW: P. Roters |
| 24. So | 10.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst (ev.-altref. Kirche) ^④ , Chor der altref. Gem. wirkt mit 13.30 Uhr Jungschar | 24. Di | 8.30 Uhr Frauenkreis II: Tagesfahrt |
| 25. Mo | DW: P. Hagmann 18.00, 19.00 und 20.00 Uhr Gitarrenchor | 25. Mi | 25.-27.07. ACKV - Kinderzelten (altref. Gemeindehaus) |
| 26. Di | 20.00 Uhr Posaunenchor | 26. Do | |
| 27. Mi | 19.30 Uhr Frauenkreis II 20.00 Uhr Crescendo | 27. Fr | |
| 28. Do | 19.30 Kirchenchor 20.00 Uhr Funny Buttons | 28. Sa | |
| 29. Fr | | 29. So | 10.00 Uhr Gottesdienst ^① |
| 30. Sa | | 30. Mo | |
| | | 31. Di | |

- ① P. Bernd Roters
- ② P. Jan Hagmann
- ③ Präses Heinz-Hermann Nordholt (Nordhorn)

- ④ P. Fritz Baarlink
- Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. Juli 2012